

Forderungsliste SU RDF 2023

In unserer Forderungsliste wird nicht gegendert. Wenn das generische Maskulinum genutzt wird, sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint. Die Schülerunion ist für alle da und macht keinen Unterschied zwischen Geschlechtern, Herkunft, Hautfarbe oder Religion.

Vorwort

Berliner Schulabschlüsse sind qualitativ weniger wert als die anderer Bundesländer und in Berlin verlassen mehr Schüler die Schule ohne Abschluss, als in irgendeinem andren Bundesland. Das liegt unter anderem an einem schlechten Lehrplan, mangelhaft ausgebildeten Quereinsteigern, einem unangenehmen Schulalltag und maroden und veralteten Schulen. In der folgenden Liste hat der Kreis-Vorstand der Schüler Union Reinickendorf die wichtigsten Punkte in einer Forderungsliste zusammengefasst. Wir bitten alle zuständigen Gremien diese Forderungen bei Entscheidungen mit einfließen zu lassen und umsetzen.

Diese Forderungsliste Wurde von der Jahreshauptversammlung der Schülerunion Reinickendorf als Konsensforderung beschlossen.

Unterricht an Schulen

Schriftliches MSA am Gymnasium abschaffen

An Gymnasien werden die Schüler auf das Abitur vorbereitet. Die Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Prüfungen für den MSA stellen einen unnötigen Zeitaufwand dar. Es geht wertvolle Unterrichtszeit verloren. Allerdings sollte nach wie vor eine Prüfung im Rahmen einer Präsentation durchgeführt werden, da diese als eine gute Vorbereitung für die 5. Prüfungskomponente im Abitur dient.

Verbindliche Wahlpflichtfächer an Schulen

An Berliner Schulen werden nach wie vor verschiedene Wahlpflichtfächer angeboten. Das ist auf der einen Seite gut, da so mehr Interessen an verschiedenen Schulen abgedeckt werden können, andererseits sollte es ein festes Grundangebot geben, welches an allen Schulen gleich ist. Wir fordern daher die einheitlichen Wahlpflichtfächer Wirtschaft, Informatik, Debattieren und mindestens eine Fremdsprache aus Französisch, Spanisch, Chinesisch und Latein, ab der 9. Klasse.

Praktika an Schulen erweitern

Für Schüler bilden Praktika eine geeignete Möglichkeit, erste Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten. Im Rahmen dieser Praktika erlernen die Schüler Kompetenzen, die sie ansonsten nicht in der Schullaufbahn erlangen können.

Aus diesem Grund fordern wir eine Erhöhung der Anzahl der zu absolvierenden Praktika auf 3, welche jeweils 2 Wochen gehen sollen. Diese könnten jeweils in den letzten drei Schulhalbjahren vor dem MSA (Abschluss der 10. Klasse) absolviert werden. Es können so

Interessen für Berufswünsche und Erfahrungen gesammelt werden, wozu der Unterrichtsinhalt im späteren Leben angewendet werden kann.

Digitale Fortbildung und Ausstattung

Im digitalen Zeitalter ist es skandalös, mit welchem Standard die Berliner Schulen zu kämpfen haben und wie wenig geschulte Lehrkräfte im Umgang mit digitalen Geräten sind.

Wir fordern eine verpflichtende Fortbildung für alle Berliner Lehrkräfte zum Umgang mit digitalen Medien. Zudem eine ausreichende Ausstattung an digitalen Endgeräten für die Schüler und eine zeitgemäße und modern Ausstattung der Räume.

Schülerinitiative fördern

Veränderungen und Entscheidungen an Schulen werden von Lehrern, Schulleitern oder dem Senat beschlossen, über den Kopf der Schüler hinweg.

Die Folgen dieser Entscheidungen betreffen fast ausschließlich die Schüler.

Deshalb fordern wir eine vermehrte Einbindung der Schüler in Entscheidungsprozesse und Veränderungsanliegen durch offene Kommunikation und einfache Meinungssammlung.

Pausen

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von Schülern setzen wir uns für Mittagspausen von mindestens 30 Minuten ein. Dadurch wird ein größerer Raum für Erholung und soziale Kontakte geschaffen.

Sportunterricht

Zur Interessenförderung und einem erweiterten Austausch über Klassengrenzen hinweg fordern wir den Sportunterricht schon ab der 9. Klasse und jahrgangsübergreifend im Kurssystem der Oberstufe anzubieten. So kann das Gemeinschaftsgefühl an Schulen gestärkt werden.

Umwelt und Klimaschutz

Die Klimafrage ist die Schicksalsfrage der jungen Generation. Wir sollten schon in der Schule durch Aufklärung und gute Beispiele den Weg bereiten für ein nachhaltiges Leben.

Mülltrennung

Anstatt nur über Klima und Umweltschutz zu reden, sollten an Schulen Aufklärung und Aktionen zusammengeführt werden. Bereits im jungen Alter müssen Kinder lernen, wie sie durch Nachhaltigkeit und ein bewusstes Leben zum Umweltschutz beitragen können. Durch die Umsetzung der Mülltrennung an Berliner Schulen werden Schüler dazu angeregt, sich nachhaltig zu verhalten und die Umwelt zu schonen.

Ökologische Angebote in den Cafeterias und Mensen

Der Plastikverbrauch ist eines der Hauptprobleme im Bezug auf den Klimawandel. Daher setzen wir uns für einen reduzierten Konsum von Einwegplastik in den Schulmensen ein. Stattdessen sollten umweltfreundliche Alternativen gefördert werden, um die Schulen umweltfreundlich zu gestalten.

Zudem ist es von großer Bedeutung, das Angebot in den Cafeterias und Mensen anzupassen. Die Schüler Union fordert den vermehrten Gebrauch von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, um gesundes und klimafreundliche Ernährung zu fördern.

Reduzierung des Papiergebrauchs

Um die Abholung der Wälder zu vermindern, muss der Papierverbrauch stark reduziert werden. Deshalb sind wir für eine vermehrte Nutzung von E-Books und Arbeitsblättern in digitaler Form. Neben den Umweltaspekten deckt diese Forderung zudem die Digitalisierung an Berliner Schulen.

Ökologische Klassen- und Kursfahrten

Durch die Abgase, die durch den Flugtransport entsteht, wird unsere Umwelt stark belastet. Es ist nicht vertretbar, im Rahmen von Schulfahrten jeglicher Art auf das Transportmittel Flugzeug zurückzugreifen. Durch Flugreisen wird unnötig der CO₂ Ausstoß erhöht und somit unser Klima geschädigt. Kurs- und Klassenfahrten müssen daher ausschließlich in Gebiete führen, die mit Bus und Bahn erreichbar sind.

Exkursionen mit Schwerpunkt Umwelt und Klimaschutz

Wir fordern jährliche Exkursionen mit dem Schwerpunkt auf Umwelt und Klimaschutz so wie Nachhaltigkeit. Dadurch kann das Bewusstsein dieser Themen im Alltag schon im jungen Alter gestärkt werden.

Berufsbildung

Neben der Vermittlung von fachlichen Inhalten sollten unsere Schulen Berufs- und Lebensvorbereitung gewährleisten. Hierbei gilt es die Vielfalt der Berufswelt repräsentativ abzubilden. Eine individuelle Beratung jedes einzelnen Schülers über den späteren Lebensweg ist unerlässlich.

Career Days

Das Format der „Career Days“ sollte an allen Berliner Schulen etabliert werden. Der Austausch zwischen Schülern und Vertretern der Arbeitswelt garantiert einen realitätsnahen Einblick in die Arbeitswelt und erleichtert Jugendlichen die spätere Berufsentscheidung. Diese sollten ab der 9. Klasse verpflichtend jährlich in einer Aktionswoche durchgeführt werden.

Im Rahmen der Career Days sollte besonders für Ausbildungsberufe geworben werden, um dem im Zuge der Hyperakademisierung entstandenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Agentur für Arbeit an Schulen

Wir treten dafür ein, die digitale und analoge Präsenz der Agentur für Arbeit an Schulen zu stärken, damit Schülern Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufschancen besser zugänglich werden. Der Fachkräftemangel soll ein zentraler Aspekt sein und Ausbildungsberufe sollten besonders gefördert werden, dies kann durch persönliche Gespräche gelingen.

Berufsbildende Exkursionen

Wir fordern jährliche verpflichtende Besuche von Messen, Unternehmen und Hochschulen ab der 7. Klasse. Diese Exkursionen gilt es im Unterricht vor- und nachzubereiten. Ferner befürworten wir regelmäßige Schülerumfragen, welche die Sicht der Schüler auf ihre Zukunft, Berufsbildung und Lebensbildung thematisieren.

Rettungs- und Sicherheitskräfte an Schulen

Die Bundeswehr, Polizei und Rettungskräfte müssen Informationsveranstaltungen durchführen dürfen, um über ihre Arbeit und Partizipationsmöglichkeiten aufklären zu können. Dies ist u.a. Für die Wertschätzung, deren Arbeit und deren Rolle im Rechtsstaat wichtig. Ebenfalls ist dies wichtig um Interessen für diese Berufsgruppen zu wecken und für Nachwuchs zu werben.

Weg zur Schule

Fahrrad-Schulweg.

Da das Fahrrad gerade für Schüler ein essenzielles Verkehrsmittel darstellt, setzen wir uns für den Ausbau eines Radwegenetzes ein, welches sichere und schnelle Verkehrswege zu den Schulen schafft. Ebenso fordern wir mehr und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an Schulen.

Erhöhte Bustaktung

Außerdem ist eine erhöhte Bustaktung zu Schulbeginn- und Schlusszeiten notwendig. Momentan sind völlig überfüllte Busse die Regel. Es ist uns ein Anliegen, Schülern einen sicheren und angenehmen Nachhauseweg zu garantieren.

C-Bereich.

Gleichzeitig befürworten wir eine Ausweitung des Schülertickets in den C-Bereich für Schüler, die nicht in Berlin wohnen. Gerade in Randbezirken ist das oft ein Problem und alle sollten die gleichen Ausgangsbedingungen haben.

Grundlegend

Vorschule

Die SU Reinickendorf setzt sich dafür ein, dass Vorschulen wieder eingeführt werden. Entwicklungsdefizite vor allem im Sprachvermögen können so frühzeitig behoben werden. Somit sind alle Schüler bei der Einschulung auf demselben Stand. Das letzte Kitajahr soll künftig verpflichtend sein. Die gegenseitige Wertschätzung von Erziehern und Eltern ist besonders wichtig. Hierfür ist besser geschultes Kitapersonal notwendig.

Quereinsteiger an Grundschulen

Da Quereinsteiger keine pädagogische Grundausbildung haben, muss eine Fortbildung vor dem Einsatz an Grundschulen stattfinden. Gerade jüngere Schüler brauchen eine besondere Förderung von Pädagogen.

OSZ ausweiten

Damit Schüler früher einen Interessenschwerpunkt setzen können, setzen wir uns für die Schaffung von mehr Oberstufenzentren (OSZ) ein. Somit können sich Schüler gezielter auf ihre spätere berufliche Laufbahn vorbereiten.

Vandalismus entgegenwirken.

Vandalismus an Schulen muss entgegengewirkt werden. Es bedarf dabei der Prävention in Form von interaktiven Gestaltungen von Schülern am Schulgebäude. Der Respekt vor fremdem Eigentum muss vermittelt werden. Zum Beispiel durch das jährliche Streichen des Klassenraumes durch die Schüler.